

LEINEN Los!

DPA „d:facto II“ Mikrofon und Wireless-Adapter



Von Michael Nötges

Dass der dänische Mikrofonspezialist DPA exzellente Schallwandler baut, ist kein Geheimnis. So wundert es niemanden, dass mit dem „d:facto“ jetzt ein Gesangsmikrofon der gehobenen Preisklasse erhältlich ist, um das erlesene Produktportfolio in Richtung Bühne weiter auszubauen. Erstaunlich ist, dass bereits jetzt das d:facto II auf den Markt kommt, wo doch der Vorgänger erst vor rund einem Jahr seinen Einstand feierte. Der Grund: DPA bietet neuerdings Adapter an, um die Kapsel sowohl auf Shure-, Sony-, Sennheiser-, Wisycom- und Lectrosonics-Systemen zu verwenden.

Beim Öffnen des Testgeräte-Kartons zeigt sich mir zunächst ein schaumstoffgepolstertes Zip-Case mit zurückhaltendem Firmenlogo und -schriftzug. In dieser Tragetasche wartet das neue „d:facto II“ gut gebettet auf seinen nächsten Live-Auftritt. Im Lieferumfang inbegriffen ist eine Stativklemme, ein Kurz-Manual sowie zusätzlich ein gepolstertes schwarzes Etui, um das Mikrofon noch platzsparender transportieren zu können. Wobei ich persönlich den edlen Schallwandler lieber im Zip-Case belasse, da ich bei einer Preisempfehlung von 916,30 Euro einen guten Transportschutz als sinnvoll erachte. In einem weiteren Karton befindet sich der zu diesem Test bestellte Wireless-Adapter, um das „d:facto II“ auch mit

einer Funkstrecke von Shure, in diesem Fall der ULXD-24E, testen zu können. War beim Vorgänger nur der Wisycom-Anschluss möglich, bietet DPA jetzt – das ist die entscheidende Neuerung – unterschiedliche Adapter für eine Vielzahl gängiger Funkstrecken (siehe Infokasten). Für jeden Transmitteradapter sind allerdings zusätzlich 238 Euro fällig. Zugute kommt diese Flexibilität großen Verleihern, (semi-)professionellen Bands und Veranstaltungshäusern. Sie können auf diesem Weg eine hochwertige Alternative zu ihrem Standard-Schnurlos-Programm anbieten. Auch Künstler, die sich sowieso an eine Wireless-Lösung gewöhnt haben, brauchen nicht die kabelgebundene Variante mitkau-

fen. Reinen Wireless-Kunden bietet DPA Kapsel, Adapter und Korb zum gleichen Preis an.

Konstruktion

Das „d:facto II“ wiegt 309 Gramm und liegt aufgrund seines sich verjüngenden Schafts sehr angenehm in der Hand. Das schwarz-matte Finish lässt keine Fingerabdrücke zu, wirkt unauffällig (keine Reflexionen auf der Bühne) und trotzdem wertig. Zu „schön“ für echten Rock'n'Roll? Letztendlich bestimmt immer der Anwender, welches Mikro zu seiner Stimme passt. Insofern ist die Frage müßig, ob denn eher Barbara Streisand oder Lemmy von Motörhead ein „d:facto“ nutzen. Möglicherweise lässt der Edelschallwandler die Whiskey-Stimme des Vollblutrockers sogar in ganz neuem Glanz erscheinen. Ob Rocker oder Diva, das „d:facto“ wendet sich vom Anspruch an Stimmen, bei denen selbst feinste Details der Klangfarbe über das gesamte Dynamikspektrum nicht unter den Tisch fallen sollen.

DPA setzt beim „d:facto II“ auf eine Kondensatorlösung. Dabei handelt es sich um eine Kleinmembrankapsel mit einem Durchmesser von 19 Millimetern, was für Gesangsmikrofone ungewöhnlich ist. Nicht zuletzt durch die kleine Membran liegt die Empfindlichkeit bei 5 mV/Pa, das ist verglichen mit Studio-Kondensatormikrofonen recht wenig. Im Vergleich zu direkten Konkurrenten wie dem Neumann KMS-104/105 (Listenpreis: 589,05 Euro; 4,5 mV/Pa) oder einem Sennheiser e965 (Listenpreis: 593,81 Euro; 7 mV/Pa), liegt sie aber im absoluten Normbereich für Gesangsmikrofone. Das verlangt gute Vorverstärker respektive eine gute Signalverarbeitungskette. Auf der anderen Seite ist die niedrige Empfindlichkeit auch notwendig, da die Stimmen aus nächster Nähe das Mikrofon „fordern“. Weil bei kleinen Membranen weniger Masse bewegt werden muss, sagt man solchen Kapseltypen allerdings eine detailliertere Auflösung und höhere Präzision nach. DPA setzt also auf Detailtreue und Präzision bei geringer Empfindlichkeit für eine optimale Gesangsperformance. Durch die geringe Empfindlichkeit eignet sich das „d:facto“ sogar für „Schreihälse“ (hier käme dann Lemmy wieder ins Spiel) und lässt sich aufgrund seines maximalen SPL von 160 dB genauso problemlos als Snare-Mikrofon einsetzen.

Bis 139 dB attestiert der Hersteller dem Mikrofon THD+N Werte unterhalb 1 Prozent. Die für Gesang optimierte Kapsel hat im Gegensatz zu den Alternativen der „d:dicat“-Serie einen 3-dB-Peak bei 12 kHz sowie ein fixes HPF mit einer Einsatzfrequenz von 80 Hz und einer Flankensteilheit von 18 dB/Oktave. Für Gesang und Bühne ist das mit Sicherheit eine gute Sache, obwohl die Möglichkeit, das Filter je nach Situation ein- oder abschalten zu können, begrüßenswert wäre.

Der stabile Korb ist zunächst mit einer Schaumstoffschicht ausgekleidet. Zusätzlich befindet sich im Innern des Kapselschutzes ein feiner Metallgeflecht-Zylinder, der beim Befestigen des Korbes über die Kapsel gestülpt wird. Die Verarbeitung – das gilt für das Mikrofon insgesamt – ist über jeden Zweifel erhaben, wobei die spe-

Fakten

Hersteller: DPA

Modell: „d:facto II“

Typ: Kleinmembran-Elektret-Kondensatormikrofon

Kapsel:

MMC-4018V; optional: 4015 (breite Niere), 4011 (Niere), 2011 und 4017 (Doppelmembran-Niere und Richtrohr passen allerdings nicht unter den Korb)

Membrandurchmesser: 19 mm (0,75 Zoll)

Richtcharakteristik: Superniere (modulares System)

Lieferumfang: Zip-Case, Schaumstoff-Etui, Stativklemme, User's Manual

Optionale Wireless-Adapter:

SLI (FAASLIB) für Shure-, Sony- und Lectrosonics-Systeme
WI2m (FAAWI2B) für Wiscom-Systeme
SE-ew (FAASE2-ewB) für Sennheiser 2000-, 9000-, Evolution Wireless-Serie
SE5 (FAASE5B) für Sennheiser 5000-Serie

Frequenzgang (Herstellerangabe): 20 - 20.000 Hz (3-dB-Boost bei 12 kHz)

Hochpassfilter: Einsatzfrequenz 80 Hz; 18 dB/Oktave

Empfindlichkeit: 5 mV/Pa

Ausgangsimpedanz: 100 Ω (min. Load-Impedanz: 1 k Ω); Kabellänge bis 100 Meter laut Hersteller unproblematisch

Abmessungen (Länge/Schaftdurchmesser): 205 x 52 mm

Gewicht: 309 Gramm

Listenpreis: 916,30 Euro

Verkaufspreis: 869 Euro

Adapter: 238 Euro

www.dpamicrophones.com
www.megaaudio.de

High Fidelity in the air!



WR-1BT

Bluetooth 3.0 Empfänger
mit NFC

Musik streamen in Originalgröße
– ohne Qualitätsverlust!

Schicken Sie Ihre Musik vom Laptop, Tablet PC oder Handy auf Ihre Soundanlage und erleben Sie dank **aptX®-Codec** und dem zusätzlichen optischen **Digitalausgang** ein Klangerlebnis, wie es bei Bluetooth bislang nicht möglich war!

Besuchen Sie uns auf der
prolight+sound
Halle 11.0 / Stand A07 + A11
12.3. - 15.3.2014 Frankfurt/M.



www.omnitronic.de



Das DPA „d:facto II“ ist kompatibel mit dem modularen System der „d:dicat“-Serie, sodass sich die unterschiedlichen Kapseln verwenden lassen – zudem lässt sich der Schallwandler mit den Wireless-Adaptern auf unterschiedliche Funkstrecken schrauben und damit auch kabellos verwenden

Pro & Contra

- + Adapter-System, um die Kapsel auch auf gängigen Funkstrecken anderer Hersteller nutzen zu können
- + detailreicher, durchsetzungsstarker Klang
- + Feedback-Resistenz und hohe Richtwirkung (Superniere)
- + Flexibilität durch modulares System und Kompatibilität mit d:dicat-Serie (Alternativkapseln)
- + hohes Verarbeitungsniveau
- + praktisches Zip-Case
- + Reduktion des Körperschalls (kaum Griffgeräusche)
- + wirkungsvoller Popschutz durch Metallgeflecht-Zylinder
- fixes, nicht schaltbares HPF
- je nach Haltung des Mikrofons und bei geringen Umgebungsgeräuschen, leises Zischen (Wireless-Betrieb mit der Shure-Funkstrecke ULX-D im Vergleich zur original Shure-Kapsel)
- Verkaufspreis

NACHGEFRAGT

Von Mega Audio, dem deutschen DPA-Vertrieb, erreichte uns kein Kommentar bis Redaktionschluss.

zielle Korbkonstruktion dazu beitragen soll, Pop- und Windgeräusche wirkungsvoll zu eliminieren.

Ein Clou des „d:facto II“ ist die austauschbare Kapsel, welche sich problemlos vom Verstärkermodul abschrauben lässt. Durch die Kompatibilität mit den Kapseln der „d:dicat“-Serie stehen weitere Optionen zur Auswahl, um aus dem spezialisierten Gesangsmikrofon ein erstklassiges Instrumenten- oder ein Richtrohrmikrofon für den Einsatz beim Fernsehen oder Rundfunk machen zu können.

Um die DPA-Kapsel auch kabellos nutzen zu können, lässt sie sich auf die Adapter schrauben, die dem oberen Teil des „d:facto II“-Verstärkermoduls ähneln. Die Kapsel-Adapter-Kombination passt nun auf den jeweiligen Transmitter des auserwählten Funkstrecken-Herstellers und ersetzt dann deren proprietäre Standardkapsel. Einfach kann wirklich einfach sein.

Die Praxis

Zunächst setz ich das „d:facto II“ als kabelgebundenes Gesangsmikrofon bei einem Auftritt des Duos Aileen ein, wobei ein Schertler Unico die Hauptverstärkung übernimmt und das Signal dann an die kleine PA weiterleitet. Die Sängerin Ellen Schneider ist nach dem Auftritt spontan begeistert: „Ich musste mich weniger anstrengen und meine Stimme war präsenter und klarer als sonst.“ Dabei fiel mir persönlich die hohe Durchsetzungskraft ebenso auf wie die sehr feine und detaillierte Abbildung der Stimme. Absolut überzeugend ist zudem die Unempfindlichkeit des „d:facto II“ gegenüber Griffgeräuschen, wodurch störende Nebengeräusche bei leisen Passagen durch das Bewegen des Mikrofons in der Hand kaum zu hören sind. Genauso überzeugend erwies sich die Feedback-Resistenz. Selbst bei starker Veränderung der Position auf der Bühne blieb das „d:facto II“ gelassen und spielte seine Richtwirkung (Superniere) gekonnt aus, was für ein hohes Maß an gefühlter Sicherheit auf der Bühne sorgte.

Am nächsten Tag verwendete ich das „d:facto II“ wireless für eine Lesung des Comedians Markus Barth. Dieser

präsentierte im Rahmen des Kölner Straßenfests „Tour Lateng“ sein neues Buch „Mettwurst ist kein Smoothie“ vor dem Louvre Cologne. Das einzige Problem bei der Montage der DPA 4018V-Kapsel auf ein Shure-System (ULX-D) war im Vorfeld die feststehende Originalkapsel des Transmitters. Mit abgeschraubtem Korb und sanfter Gewalt ließ sich diese aber schlussendlich lösen – der Rest ist kinderleicht: Adapter zusammenschrauben und ab auf den Transmitter. Mit der Scan-Funktion des Shure-Systems ließen sich Sender und Empfänger problemlos synchronisieren. Bei der Lesung konnte das „d:facto II“ weitere Pluspunkte sammeln. Für meinen Geschmack setzte es das Timbre sehr angenehm in Szene und sorgte für optimale Verständlichkeit. Durch den Nahbesprechungseffekt wirkte die Stimme zudem angenehm kräftig und druckvoll. In Kombination mit der Shure-Funkstrecke lässt sich in diesem Zusammenhang zweifellos eine optimale Symbiose attestieren.

Doch ich wollte es genau wissen und fertigte, zurück am Arbeitsplatz, Aufnahmen sowohl wireless als auch kabelgebunden an. Außerdem verwendete ich das Shure SM-58 „Beta“ sowie die „Beta 87 A“-Kapsel des Funksystems zum Vergleich, aber mehr als Orientierung denn als direkten Performance-Vergleich, die Mikros spielen einfach in unterschiedlichen Preisklassen. Im Grunde bestätigen sich die bisherigen Eindrücke, wobei sich die Shure-Alternativen durchaus wacker schlagen konnten. Einen klanglichen Unterschied zwischen kabelgebundener und kabelloser Lösung konnte ich nicht ausmachen. In der Studiosituation bei geringen Umgebungsgeräuschen fiel allerdings ein leises Zischen auf, welches sich, je nachdem wie man den Transmitter mit dem DPA-Adapter hält, bemerkbar machte. Im direkten A/B-Vergleich mit der Originalkapsel des Shure-Systems war das Störgeräusch nicht zu hören. Unter Live-Bedingungen dürfte dieser Punkt sicherlich weniger relevant sein, die Wireless-Variante wird wohl vorrangig auf Bühnen zum Einsatz kommen.

Finale

Das „d:facto II“ ist ein sehr vielseitiges, hochwertiges, aber entsprechend der gebotenen Leistung und Flexibilität auch hochpreisiges Mikrofon, das sich an anspruchsvolle Sänger und Sängerinnen sowie professionelle Verleiher und große Bühnen wendet. Mit der richtigen Kapsel bestückt – die „d:dicat“-Serie steht bei der Auswahl komplett zur Verfügung – kann es jedoch noch ganz andere Aufgaben übernehmen, als lediglich Vocals zu übertragen. Der Umbau per Adapter auf eine Funkstrecke ist problemlos möglich und gibt dem Anwender alle Freiheit, die ein Wireless-System bietet. Herausragend sind die Unterdrückung der Griffgeräusche sowie die detaillierte klangliche Auflösung und die Feedback-Resistenz. Wer ein außergewöhnliches Gesangsmikrofon mit zahlreichen Einsatzoptionen sucht, sollte das „d:facto II“ einem ausgiebigen persönlichen Test unterziehen. ■